

jetzt Ursache, die Könige von Baiern, Sachsen und Württemberg antinationaler Annäherungen zu zeigen, so lange sie die im Kriege erprobte Bundestreue auch im Frieden bewahren.

Krumbach, 21. August. Das hier über den früheren Minister v. Elener verbreitete Gerücht bezüglich eines eminenten Verlustes gegen das Strafgesetzbuch hat an Bestand gewonnen, nachdem die „Nationals-Z.“ als thatsächlich berichtet hat, daß v. Elener sein Gut verkauft habe und demnächst verschwinden sei.

Oesterreich.

Prag, 21. Aug. Hervorragende Jungegelehrte haben sich für die Nothwendigkeit des Eintrittes in den böhmischen Landtag und für das Aufgeben der politischen Ansichten ausgesprochen. In der nächsten Versammlung der Abgeordneten und Jungegelehrten wird die Frage der Landtagsbeschuldigung besprochen werden.

Wien, 21. August. Den österreicherischen Offizieren wurde strengstens verboten, sich an den Belgrader Feiertagen zu beteiligen.

England.

London, 22. Aug. Nachrichten aus Venedig melden, daß die Plünderung des Häusern durch Rabelhausen noch immer nicht aufgehört hat. Zu weiteren Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Parteien ist es indes nicht gekommen und hofft man, daß die Ruhe baldigst vollständig wiederhergestellt werde.

Frankreich.

Paris, 21. August. Le Cor debütirt mit einem jener Dialoge, in welchen ein in Senation machender reisender Publist bei Gelegenheiten den Ex-Kaiser Napoleon in Scene zu setzen pflegt. Diesmal war angeblich der Ort der Handlung Brighton, der Titel des Stückes heißt: „Die Zusammenkunft in Berlin und Napoleon III.“ Aus der Unterredung erfährt die fräunliche Welt die Drahtsprüche des Mannes von Sedan, daß die drei Kaiser zwar den Frieden wollen, doch jeder aus anderen Zwecken: „Rußland will den Frieden, um seine Kräfte zu sammeln, damit es seine traditionelle Politik wieder aufnehmen kann; Deutschland will den Frieden, um das neue Reich zu organisiren und Rußland und Frankreich Hohn zu bieten; Oesterreich will den Frieden, um das Reich zu befestigen und darauf vielleicht wieder eine deutsche Macht zu werfen. Rußland kann sehr wohl bezogen sein und fürchten, daß Frankreich sich zu schnell in einen Krieg stürze, da es (Rußland) in diesem Falle der Niederlage seines künftigen Bundesgenossen (Frankreich) zuschauen oder nur unter sehr unvortheilhaften Verhältnissen kämpfen könnte. Ebenfalls kann es auf die Dauer Frankreichs Demüthigung nicht wünschen. Deutschland und Oesterreich können sehr geneigt sein, mit Rußland in gutem Einvernehmen zu bleiben, so lange es deren Wollüst, ihren Wünschen nicht im Wege zu stehen.

Noch vor der Belagerung der Hauptstadt war sie mit ihrem Neffen aus Paris geflüchtet, und mit Schaudern dachte sie an die Angst, die sie empfunden, bevor es ihr geglückt, noch im letzten verhängnißvollen Augenblick der bedrohten Stadt zu entfliehen.

Nur wenn sie auf Louis Napoleon, den großen unerhörten Verrath der Generale zu strecken kann, wurde sie lebensfähig erregt; sonst ging sie stiller und ruhiger ihres Weges, als man von der kleinen, beweglichen Frau erwartet hätte.

Sie fand sich in die ihr bald auferlegte Rolle der Großkämmerin mit außerordentlichem Geiste und Gefühl schäftlich darin.

Der kleine Willensbruch, mit dem Theroxe ihren Gatten besenkte, wurde bald ihr erklärter Mordling, und man hatte alle Sorge, daß ihn die päpstliche Cirkular nicht verzehe. (Schluß folgt.)

Vermishtes.

Der Schriftsteller D. Kallisch ist am 21. d. M. seinen schweren Leiden erlegen. Kallisch war nicht nur einer der populärsten Schriftsteller Berlins, sondern eigentlich durch seine Arbeiten ein Stück Berliner Leben. Vor Allem war er der Schöpfer und Mitredakteur des „Klabberabatsch“, den er vor nunmehr als 24 Jahren mitgründete und dessen Figuren und Form sein Werk sind.

Hans Makart, der Maler der „sieben Todsinde“, ist an den Blattern erkrankt; doch ist die unmittelbare Lebensgefahr gehoben.

Vor dem Einzelrichter des Berliner Polizeigerichts erscheint ein Mann, welcher sich noch mehr als auf seinen antinationalen klingenden Namen — er heißt Nicus — auf die hohe Stellung einbildet, welche er einnimmt; denn ist seine Position als Richter schon an und für sich eine erhebliche, so beansprucht Herr Nicus einen um so größeren Respekt, weil er Wrangel's Richter ist. In der Garnisonkirche in der Neuen Friedrichsstraße fand die gottesdienliche Weihe vorerwähnter Fahnen statt, welchen das Eisene Kreuz verliehen worden war; der Kaiser sowie alle hohen Militärs, Vater Wrangel an ihrer Spitze, wohnten der Feier bei. Draußen aber auf dem Straßendamme hielt die unabhärbare Reihe von Equipagen; unmittelbar auf die des deutschen Kaisers folgte Wrangel's, des Generalfeldmarschalls Gelpmann, auf deren Dach Herr Nicus thronte. Da aus Ehrfurcht vor dem kaiserlichen Richter, sei tabingestellt, genug, Nicus war nicht bis dicht an die Hinterräder des vor ihm stehenden Wagens heranzufahren, sondern hielt mehrere Schritte hinter denselben, wodurch er den für die Equipagen knapp genug bemessenen Raum unnützerweise verschwendete. Ein Wachmeister der Schutzmannschaft, der dies bemerkte, for-

Aber von dem Augenblicke an, wo Rußland sich stark genug fühlen wird, ihnen seine Zustimmung entziehen zu können, werden Deutschland und Oesterreich die Mittel nicht haben, um ihm seine Entsetzung aufzukaufen.“ Dies eine Probe der angeblichen Weisheit Napoleons.“

Italien.

Rom, 18. Aug. Zanfilla schreibt: „Einige Cardinale haben aus eigener Initiative angefangen, unter sich Beratungen bezüglich des vatikanischen Concils anzustellen. Bekanntlich erwartet das Concil noch seinen förmlichen Schluß. Die Decrete desselben wurden direct aus päpstlicher Machtvollkommenheit veröffentlicht, was einigermaßen dem Herkommen widerspricht und Grund zu späteren Anschuldigungen sein könnte. Eintheilen sind diese Cardinale noch zu keinem praktischen Entschlusse gekommen. Sie wollen sich bei Vespriern Rathes erholen, welche für bewandert im canonischen Rechte gelten. Zu gleicher Zeit bringt der Episcopat, namentlich der französische, in den Vatican, daß er die gegenwärtige Friedenszeit benutze, um das Concil zu beendigen. Man hat verschiedene Städte Frankreichs als solche bezeichnet, welche gern die Ehre und auch die Kosten einer derartigen Feiertagsfeier übernehmen würden, wofür nur wenige Sessoren erforderlich wären, da die zu erlegenden Fragen alle reichlich durchstudirt sind. Die Anwesenheit des Papstes hält man nicht für nötig. Pius IX. traut indessen der politischen Sicherheit Frankreichs nicht viel und will noch weniger von einem durch Legaten geleiteten Concil hören. Seine Absicht scheint mehr zu sein, entweder das Concil persönlich in der Aula von St. Peter zu schließen oder seinem Nachfolger diese Ehre zu überlassen.“

Nekrolog.

Hermann Guard Anton.

(Schluß.)

Antons Leben war das der rastlosesten Thätigkeit. Die Vor- und Nachmittagsstunden widmete er mit ganzer Hingebung seinem Geschäft und betandete zugleich seine warme Theilnahme an den allgemeinen Interessen des Buchhandels, für die er unter Anderem z. B. erfolglos anregte, daß den jüdischen Buchhändlern der Verkauf der Bände nicht ferner verweigert wurde.

Während der Früh- und Abendstunden pflegte er mit seltener Energie seine wissenschaftlichen Bedürfnisse, für welche das Material in einer weitestgehenden Bibliothek und verschiedenen nicht unbedeutenden Sammlungen mit großen Geldopfern beschafft wurde. Neben der steten Lectüre der deutschen Literatur, begiehriger Geschichtswerke und eingehenden geographischen Studien war es die Mineralogie nebst der Geologie und Paläontologie, und ganz besonders aber die Conchyliologie.

Die Sammlung der letzten brachte er auf 4412 Arten in 13,500 Exemplaren, bearbeitete wiederholt deren Katalog

berthe den Kutscher auf, weiter zu fahren, erhielt aber von Jenem die böhmische Antwort: „Von einem Wachmeister brauche ich mich nichts sagen zu lassen, versehen Sie mir, ich bin nämlich Wrangel's kein Kutscher.“ Der in Folge dieser Abfertigung von den Umständen verspottete Beamte berücksichtigte die zu einer Zurechnung ungeeignete Situation und ging weiter; da er aber, als er nach einiger Zeit zurückkehrte, den Wagen noch immer in der bereits gerichteten, ungebörigen Stellung sah, so denunzirte er den dreisten Kutscher wegen Falschpolizeicontravention. Vor dem Richter warf sich der Angeklündigte ganz ebenso in die Brust. „Ich bin kein gebührender Kutscher“, so ungefähr ließ sich Herr Nicus aus, „ich habe mich Bildung angeeignet; denn ich bin bei Wrangel's.“ Vergebens wurde ihm eröffnet, daß vor dem Obergerichte als Kutscher gleich stehen; er beanspruchte nach wie vor eine exceptionalle Stellung und bemerkte in Bezug auf die 3 % Gebühren, zu der er verurtheilt wurde: „Wich eia!, ich bin bei Wrangel's, der bezahl't's doch!“

Leipzig. Allem Anschein nach wird hier das zweite September ziemlich ruhig und ohne besondere Festlichkeiten vorübergehen. In einzelnen Privatreisen will man zwar, wie wir vernehmen, die Erinnerung an das große Ereigniß, das sich vor zwei Jahren zum Heile von Deutschland vollzog, festlich begehen, inbessenen von öffentlichen Veranstaltungen vernimmt man noch gar nichts. Was man darüber, ob es zweckmäßig ist, den 2. September als Nationalfesttag zu betrachten, auch getheilte Meinung sein, immerhin bleibt die Zersplitterung in den Auffassungen unerquicklich. Es wird sich in Folge dessen zum Beispiel ereignen, daß in Magdeburg, Halle und anderen größeren Städten an dem genannten Tage die gesammte Bevölkerung an der Erinnerungstheil nimmt, während hier in Leipzig nicht das Geringste davon zu verspüren ist.

Gotha, 17. August. In dem Walde Wangel bei Körner, einem gothaischen Marktflecken in der Nähe von Mühlhausen, hat die vom Herzoge angeordnete Eröffnung eines Grabhügels, der etwa 90 Fuß im Durchmesser hatte, zu interessanten Entdeckungen geführt. In der Mitte des Hügels entdedte man zwei Gräber übereinander, deren Boden mit Steinplatten ausgelegt war. In dem oberen Grabe fand sich ein männliches Skelett, auf einer eichenen Bohle ruhend, neben demselben ein feinerer Streithammer bei dem Kopfe, zwei thönerne Gefäße an der Seite und eine dolcharrige Waffe von Bronze am Arm. In dem untern Grabe fand sich ein Skelet und eine fingerbreite Spitze von Feuerstein. Um das obere Steingrab haben sich noch acht mehr oder weniger gut erhaltene Ueberbleibsel menschlicher Skelette aufgefunden. Die Schädel sollen

so ausführlich und gründlich, daß derselbe einem Lehrbuch der Conchyliologie gleich. In anderer Form wurde ein solcher Katalog 1839 gebracht und in diesem 348 Arten als neu scharf diagnosticirt. Hiermit und mit der Publication kleiner conchyliologischer Abhandlungen trat er in die Reihe der Fachconchyliologen ein, unterteilt eine lebhaft wissenschaftliche Correspondenz mit den ersten Autoritäten dieses Gebietes und erwarb sich durch die Scharfe seiner Beobachtungen, die Gründlichkeit seiner Forschungen allgemeine Achtung, welche auch dauernde Anerkennung in der Wissenschaft fand, indem von Pfeiffer, Koch, Küster, Philippi, Dunker, Siebel und Schwarz nicht weniger als 15 Arten nach Anton bekannt worden sind. Von verschiedenen Seiten wurden ihm Conchylien zur Bestimmung zugesandt und ebenso gewissenhaft wie pünktlich führte er diese zutragenden Aufträge aus. Die Academy of Natural Sciences in Philadelphia schickte ihm das Ehrendiplom. Die mineralogischen Sammlungen wie auch die der Tier, Seigel und Seesterne wurden ebenfalls sorgfältig studirt und deren Kataloge als übersichtliche Lehrbücher ausgearbeitet, aber nicht veröffentlicht.

Als mit dem fünfzigsten Jahre durch die angelegente Thätigkeit Antons Augen litten und die Sammlungen einen für seine Privatverhältnisse zu großen Umfang anzunehmen drohten, entsagte er diesen nachhaltigen Studien und verkaufte die Sammlungen: die conchyliologische Sammlung an das königliche Naturalien-Cabinet in Dresden, die mineralogische an das Mineralien-Comptoir in Freiberg, die Gesammelte an einen Dresdener Naturalienhändler, die der Korallen, Seigel und Seesterne durch Kauf gegen eine Siegelammlung an Oberlehrer Knauth in Halle. Von jetzt ab wandte er seine Studien der allgemeinen Naturgeschichte und besonders der Zoologie und Botanik zu, und neben diesen gab die Siegelammlung sowie eine neu angelegte Mineralienammlung Veranlassung zu speciellen wiederum schriftlichen geschichtlichen und herabsetzenden Arbeiten.

Neben dieser angelegten geschäftlichen und wissenschaftlichen Thätigkeit wußte Anton noch Zeit zu erübrigen, seine lebhafteste Interesse auch für die städtischen Angelegenheiten zu betheiligen. Die Wahl seiner Mitbürger berief ihn in die Stadtverordneten-Versammlung, in die Einschätzung- und Gewerbesteuer-Commission, in das Prebiterium der Domkirche, als dessen Mitglied er die Verwaltung der Armenkasse, die Veranlassung der Schule und die Leitung der Bau-Angelegenheiten übernahm. Alle Pflichten dieser Ehrenämter erfüllte er mit hingebendem Eifer und strengster Gewissenhaftigkeit. So verleihe er beispielsweise sehr nachdrücklich die verzögerte Ausführung der alten Promenade, trotz seiner vorgedrängten Ausübung im rauhesten Winterwetter die kirchlichen Unterweisungen vielen Armen selbst ins Haus, um sich von deren Lage persönlich zu überzeugen, und wohlwollenen Rath zu spenden, was ihn veranlaßte, diese Unterweisungen noch durch ein Vermächtniß bei der Kirche zu ergehen.

Die politischen Errgungen, seit 1848 ergriffen den

alle edel gebildet sein und auf die indo-germanische Race hinweisen.

Arnstadt, 21. August. Gestern kam in dem hiesigen Hause hier vor der Porte Feuer aus, das jedoch, da rasch Hilfe zur Stelle war, unterdrückt wurde, bevor es größere Ausdehnung gewann. Der Hausbesitzer ist als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Jericho, 19. August. Die „Eberfelder Zig.“ erzählt: Auf welch' verstedem Wege schwere Unglücksfälle herbeiführt werden können, dazu liefert folgender Vorfall einen schlagenden Beleg. An der hiesigen Wäldersäule der Firma St. W. u. Co. war vor einigen Tagen der Feiger eben im Begriffe, eine Schaufel Kohlen in die Dampfseilerzeugung zu werfen, als ihm der zufällig da getretene Aufseher ein Halt rief. Er hatte mit einem glücklichen Blide einen verdächtigen fremden Gegenstand unter den auf der Schaufel liegenden Kohlen bemerkt, und was war es? Ein mit mehr als einem Pfunde Sprenpulver gefüllter kleiner Beutel! Derselbe konnte nur aus dem betreffenden Verwerke (Zeche „Francisca Tiefbau“) stammen. Das Vorkommniß dieser Art nicht allein selten, geht aus einem Falle vom vorigen Winter hervor, wo der Gastwirth P. hier in den von einer Föhrer Zeche geholten Kohlen einen ähnlichen Beutel fand, der ein Fingerglas voll Sprengpulver enthielt! Nichts erscheint Angesichts vieler unerklärlicher Dampfseiler-Explosionen gerechtfertigt, als der Verdacht, daß dieselben einem solchen Urspunge ihr Entstehen verdanken. Möchten daher Alle, die es angeht, der Sache die gebührende Beachtung schenken!

Einem amerikanischen Blatte entnehmen wir folgende Musteranzeige: Freuden und Belanien die Anzeige, daß mir gestern meine geliebte Frau im selben Augenblicke durch den Tod entrisen wurde, als sie mich durch die Geburt eines munteren Knaben erfreute, zu dessen Wartung ich eine kräftige Amme suche, bis es mir gelingt, eine lebenswürdige, vermögende Dame als Lebensgefährtin wieder zu finden, die befähigt ist, meinem gut renommirten Weiswarentengeschäfte, in dem alle Bestellungen binnen 12 Stunden auf das Billigste ausgeführt werden, vorläufig vorzustehen, da ich das Engagement einer tüchtigen Directorin, mit 200 Dollars Jahresgehalt, erst beschaffte, wenn der augenblicklich a tout prix statthabende Auktionsverkauf beendet und mein Geschäft am 1. August nach der Z. Straße 11 verlegt sein wird, wo ich noch eine Etage für 500 Dollar abzuleisten habe.

Emil Debrant hat der Hofschauspielerin Fräulein Langenhan in Dresden 20,000 $\%$ in seinem Testamente vermacht und der Hofschauspielerin All-wann eine Rente von 500 $\%$ ausgesetzt.

beglückten Freiheitskämpfer von 1813 und 1815 auf das lebhafteste, er betheiligte sich an den Wahlversammlungen und wirkte in seinem Umfange gegen alle extremen Partei- bestrebungen.

Während Anton in früheren Jahren mit seiner Familie kleine Reisen in den Gatz, nach Thüringen, in die sächsische Schweiz und das Erzgebirge ausführte, fesselten ihn in den späteren Jahren überhäufte Arbeiten an das Haus und nach der Aufgabe seines Geschäftes mußte er sich aus gesundheitlichen Rücksichten allmählich auch aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, so daß er die letzten zehn Jahre nur in Angelegenheiten seiner Familie und seiner wissenschaftlichen Vorträge widmete.

Anton war ein Mann von tief sittlichem Ernst, strengster Rectlichkeit, freundlich und wohlwollend gegen Jedermann, offen, treu und voll inniger Theilnahme für seine Freunde, bescheiden und gefällig, voll warmem Interesse und opferwillig für das Wohl seiner Mitmenschen, für alles Gute und Schöne, ein treuer Gatte und liebevoller forgender Vater, und erfreute sich der Achtung Aller, welche mit ihm im Verkehr standen.

Kirchliche Anzeigen.
Geborene.

Marieparochie: Den 12. Mai dem Dienstmann Michel eine L., Anna Theresie Elisabeth Ulwine (H. Klausstraße 6). — Den 3. Juni dem Handarbeiter Hennig ein S., Hermann Gottfried (H. Ulrichstraße 4). — Den 18. dem Fuhrmann Schade eine L., Friederike Wilhelmine Caroline Marie (H. Ulrichstraße 4). — Den 22. dem Vereiter Fuchs ein S., Emil (Steinbof 5). — Den 2. Juli dem Kaufmann Voigt eine L., Elisabeth Auguste Luise (H. Ulrichstraße 16). — Den Maurer Wörb eine L., Friederike Luise Amalie (H. Ulrichstraße 4). — Dem Fabrikarbeiter Kabe ein S., Gustav Adolf (Kuckengasse 6). — Den 21. dem Holomotoführer Pazmann ein S., Friedrich Carl Waz (Waldschloßstraße 1). — Den 24. dem Holzschuhler Besser ein S., Reinhold Waz (Promenade 12). — Den 14. August dem Kaufmann Freilich ein S., Ludwig (Klauschstraße 15).

Militär-Gemeinde: Den 20. Juni dem Sergeanten Voigt ein S., Ferdinand Eduard Robert Emil (Schillerstraße 12).

Ulrichsparochie: Den 14. Juni dem Restaurateur Haack eine L., Pauline Anna (Marktplatz 2).

Marktparochie: Den 18. April dem Steinbruder Hertel eine L., Emma Olga (alter Markt 26). — Den 28. Mai dem Zimmermann Schaaß eine L., Johanne Christiane Antonie Anna (H. Ritterstraße 4). — Den 10. Juni dem Oberarbeiter Kuhlmann eine L., Christiane Wilhelmine Minna (am Hofen 3). — Den 13. dem Barbierherrn Sichtung ein S., Ernst Rudolf (Altenstraße 4). — Den 16. dem Pianofortefabrikanten Hoffmann eine L., Emma Anna (alter Markt 36). — Den 7. Juli dem Schneider Langhammer eine L., Auguste Luise (Freudenplan 3). — Den 18. dem Bahnarbeiter Radel eine L., Anna Marie Vertha (Neustadt 5). — Den 19. dem Maurer Hilpert eine L., Emilie (Freudenplan 5). — Den 20. dem Handarbeiter Franke ein S., Friedrich Wilhelm Carl (Knuttpforte 3). — Den 22. dem Schlosser Grenzendorf eine L., Amalie Luise Marie (Zentersgasse 5). **Entbindungs-Anstalt:** Den 14. August eine ungel. L., Elisabeth Anna Marie.

Domkirche: Den 31. Mai dem Sattlermeister Herrmann ein S., Ernst Albert (Leipzigstraße 67). **Neumarkt:** Den 10. Juni dem Schuhmachermeister Göhre eine L., Amalie Henriette Marie Gertraud (Geiststraße 57). — Den 18. dem Galanteriewaarenhändler Wiersch ein S., Richard Ernst Friedrich (H. Wallstraße 35). — Den 3. Juli dem Handarbeiter Feder ein S., Martin August Carl Paul (Vogelsberger 9). — Den 24. dem Stellmacher Knauth ein S., Albert Emil August (H. Wallstraße 42). — Den 30. dem Fabrikarbeiter Koch ein S., Gottlieb August Friedrich Reinhold (Geiststraße 28).

Blancha: Den 29. April dem Tischler Stuger eine L., Caroline Clara Erdmuth Emma (Steinweg 42). — Den 2. Juni dem Handarbeiter Fährtsch ein S., Hermann Albert (Schützengasse 16). — Den 14. dem Bäckermeister Schmidt eine L., Frieda Wilhelmine Clara (lange Gasse 18). — Den 16. dem Korbmacher Wörb ein S., Hermann Emil Carl (Weingärten 10). — Den 5. Juli dem Fabrikarbeiter Wiegand ein S., Hermann Richard (Saalberg 8). — Den 6. dem Handarbeiter Schumann eine L., Auguste Emma Minna (Schützengasse 17). — Den 8. dem Kammer-Adjunkten Laag eine L., Johanne Emilie Jenny (Gommersgasse 2). — Den 14. dem Schmid Knittel eine L., Anna Emma Ida (Schützengasse 8). — Den 20. dem Waler Bergholz eine L., Caroline Amalie Anna (Schützengasse 15). — Den 25. dem Schuhmacher Will eine L., Johanne Luise (Derglaucha 15). — Den 27. dem Schlosser Reimer eine L., Wilhelmine Auguste Caroline Emilie (Saalberg 23).

Provinz.

Halberstadt, 21. Aug. Am 22. October d. J. wird der Ordinarius an unserer Realschule, Herr Dr. ph. Arnold Müller, sein 50jähriges Amtsjubiläum begehen.

Städtereuen.

Die „Poßener Zeitung“ theilt eine auch für weitere Kreise bemerkenswerte Entscheidung der königlichen Regierung zu Poßen mit. Bei Gelegenheit der Wahl des zweiten Bürgermeisters der Stadt Poßen beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 10. Mat d. 3., daß die Communalbeamten ohne Genehmigung der Stadtverordneten besoldete Nebenämter nicht übernehmen dürfen, und daß dieser Beschluß in's Ausstellungspatent aufgenommen werden solle; ferner, daß der zu wählende zweite Bürgermeister nicht Mitglied des Ausschusses oder der Direction einer für diese Stellung eine Anerkennung gewährenden oder in Aussicht stehenden Actien-Gesellschaft sein dürfe. Die königliche Regierung hat nun mittelst Decrets vom 12. Juli ihr Einverständnis mit diesem Beschlusse dahin ausgesprochen, daß der zu wählende zweite Bürgermeister nicht Mitglied eines Ausschusses etc. sein dürfe, dagegen entsprechende der weitere Stadtverordnetenbeschlusse, welchem der Magistrat zugestimmt habe, daß in die Dienstverträge resp. die Anstellungspatente der besoldeten Communalbeamten, also auch in die Bestallung des neuen zweiten Bürgermeisters, die Bestimmung aufgenommen werde, daß der betreffende Beamte ohne Genehmigung der Stadtverordneten besoldete Nebenämter nicht annehmen dürfe, nicht dem bestehenden öffentlichen Rechte. Die besoldeten Gemeindebeamten bedürfen zur Uebernahme von Nebenämtern der Genehmigung der Dienstbehörde; diese sei aber nicht die Stadtverordneten-Versammlung, sondern für die Communal-Unterbeamten der Magistrat und für die Magistratsmitglieder die königl. Regierung.

Handel und Verkehr.

Es ist von Wichtigkeit, daß bei den Adressen der Briefe etc., namentlich nach großen Orten, die Wohnungs-Angabe stets an einer bestimmten Stelle, und mittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes erfolge. Wo Tafeln von Briefen in den Poststellen, oft nur nach Minuten zählenden Zeiträumen fortirt werden müssen, hat es sich als sehr störend erwiesen, wenn die Wohnungs-Angabe

halb links, fast rechts, oben oder unten, oder in der Mitte der Adresse bei dem Namen des Adressaten, oder sogar auf der Siegelstelle sich befindet. Durch das Umlerren des Auges der fortirenden Beamten auf den Adressen entsetzlichen Verwirrungen, welche, da der Betrieb auf der Verwertung auch des kleinsten Zeitverlustes beruht ist, bei der Gesamt-Abwicklung des Geschäftes empfindlich in's Gewicht fallen und den rechtzeitigen Antritt der Bestallungsgänge der Briefträger in Frage stellen. An das vorerwähnte Publikum ergeht seitens des kaiserlichen General-Postamts daher das Gebot, bei Anfertigung der Brief-Adressen den obigen Punkt im gemeinlichen Interesse gefälligst zu beachten.

Nordhausen, 21. August. Das hiesige Thelen & Weydenberg'sche Stablfabrikat ist in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen, die daselbe unter der Firma:

„Darger Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf, Hartguß und Brückenbau“ mit bedeutend vergrößerten Mitteln fortzuführen wird. Beschuß weiterer Ausdehnung des großen Establishments sind die umliegenden Terrains von der Gesellschaft bereits angekauft worden. Die Berliner Firma Volkmar & Wendig soll die Actien demnächst zur Subscription bringen.

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichnis von Nr. 46: Text: Ein Hofenseller im Eiden. Historische Erzählung von W. Pfaffner. Das Opn und seine Bedeutung von Emil Sommer. Ein Wärtling auf dem Throne. Geschichte von Dr. Georg Hagen. Aus den Annalen der Stiergeschichte. Skizze von E. Esche. Frau Dominica. Erzählung von Claire v. Glümer. Ruiz Jorilla, spanischer Minister-Präsident. Der internationale Kongreß für Gefängnißwesen zu London. Sommer-Möden 1872. Aus Velsfort. Die Blumenverkauferin. Der König der Thiere.

Illustrationen: Ruiz Jorilla, spanischer Minister-Präsident. Die Verhaftung der Anna Voljyn. Eine Sitzung des internationalen Gefängniß-Kongresses zu London. Moden der Sommerferien 1872. Skizzen aus Velsfort. Blumenverkauferin. Nach einem Gemälde von J. Ottard. Löwen und Löwinen aus Afrika.

Berliner Börse. 22. August 1872.

Fonds- u. Staatspapiere.	par Cent.	4	Deftau. Lombd. 12 1/2	162 1/4
per Cent.		4	Deutsche Bank 5	119
1/2 Nordb. Bundes-Anl.	100 1/2	4	Genossensch. B. 10 1/2	147
4/2 Genossenschaftl. Anleihe	103 1/2	5	Königs- u. Karolstadt 19 1/2	92 1/2
4/2 Staats-Anleihe	100 1/2	5	Münchener Bg. a. A. 0	71 1/2
do.	96	4 1/2	Preuss. Bank 12 1/2	80
6 Amerik. rüd. 1882	97 1/2	4 1/2	Preuss. Bank 2 1/2	226 1/2
do. do. 1885	98 1/2	5	Preuss.-Bod.-Anl. 9 1/2	183 1/2
4 1/2 Hber. Silber-Anleihe	99 1/2	4	Thüringer	9 134 1/2
5 Pr. B.-Anl. 1870	92 1/2			
5 do. consold. 1871	92 1/2			

Eisenbahn-Stamm-Actien.	div. pr. 71	4	Berg- u. Harzsch. 13 1/2	139 1/2
4 Berg- u. Harzsch. 7 1/2	139 1/2	4	Berlin-Anhalt 18 1/2	221 1/2
4 Genossenschaftl. Anleihe	203 1/2	4	Berl.-Potsd.-B. 14	161 1/2
4/2 Staats-Anleihe	100 1/2	4 1/2	Coln-Mindener 11 1/2	172 1/2
do.	96	4	Coln-Sorau-Gub. 4	66 1/2
6 Amerik. rüd. 1882	97 1/2	4	do. Stamm-Pr. 5	89 1/2
do. do. 1885	98 1/2	5	Magd.-Böden 0	61
4 1/2 Hber. Silber-Anleihe	99 1/2	5	do. St.-Pr. 1	86
5 Pr. B.-Anl. 1870	92 1/2	4	Magd.-Halb. 8 1/2	151
5 do. consold. 1871	92 1/2	3 1/2	do. St.-B. 3 1/2	90 1/2

Prioritäts-Actien u. Obligationen		4 1/2	Berghsch. B.-Anl. 7 1/2	98 1/2
4 1/2 Bergsch. B.-Anl. 7 1/2	98 1/2	do.	VLS	98 1/2
do.	98 1/2	4 1/2	Berlin-Anhalt L. B.	99 1/2
4 1/2 Genossensch. B. 10 1/2	147	4 1/2	Berl.-Potsd.-B. L. O.	91 1/2
5 Königs- u. Karolstadt 19 1/2	92 1/2	do.	do.	92 1/2
5 Münchener Bg. a. A. 0	71 1/2	4 1/2	Berlin-Stett. V. L. S.	91
4 1/2 Preuss. Bank 12 1/2	80	4	Coln-Mindener IV. E.	90 1/2
4 1/2 Preuss. Bank 2 1/2	226 1/2	4	Coln-Mindener IV. E.	90 1/2
5 Preuss.-Bod.-Anl. 9 1/2	183 1/2	5	Magd.-Halberst. 10	100 1/2
4 Thüringer	9 134 1/2	4 1/2	Ober-Schlesische L. H.	89

Bank- u. Industrie-Actien.		4	Berliner Bank	131 1/2
4 Berliner Bank	131 1/2	3	Darmstädter Bank 15	204
4 Darmstädter Bank 15	204	3	do. (neue)	258 1/2
4 do.	8 118	5	Russ.-Rio	96 1/2

Widelmacher sucht

J. P. Siebler.

Ein Mädchen vom Lande sucht 1. Sept. Dienst. Auskunft ertheilt Herr Lehrer Rudolf, Geiststraße 10.

Keller und bürgerliche Stilleninnen besorgt B. Jagland, Berlin, Dresdenerstr. 106.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7, sind 2 große Familien-Wohnungen zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen.

Gr. Märterstraße 24. Carl Dettelnborn.

Wid. Wohnungen für Herren sofort zu beziehen Leipzigstraße 105.

Freundl. St. u. k. an eine ordentl., einz. Frau sogl. o. 1. Oct. zu verm. lange Gasse 14.

Freundl. Schlafstelle Darggasse 1, 2 Tr.

Schlafstelle mit Kost Spitze 29.

Anst. Schlafst. offen H. Ulrichstr. 8, 2 Tr.

Junge Kaufleute können Theil nehmen an gutem Mittagstisch im Königsviertel bei einer gebildeten Familie. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht Stube und Kammer, unmöblirt, für eine einz. Person gr. Schloßgasse 3.

Ein alter Mann sucht eine einzelne Stube alter Markt 3, im Poje 2 Tr.

Eine Wohnung von kinderlosen Leuten gesucht. Adr. N. 4. in der Exped.

Ein auf Nähmaschine geübtes anständiges Mädchen findet dauernde Beschäftigung. Fr. Mieschmann, Neumarkt.

Wer eine Annonce

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

Haasenstein & Vogler.

S. B.: Emil Erbs., Leipzigstraße 103.

H. Ulrichstr. 15.

Sonnabend Kartofelgummie mit Schweinefleisch

Königl. meteorol. Station zu Halle.

22. August 1872.

Stunde	Winddr.	Windst.	Relat. Feucht.	Wärm. d. Luft.	Wärm. d. Bod.	Wind
Morgs. 6	384,44	5,37	91	12,7	—	—
Mittags 2	384,11	5,11	88	15,4	NOI	—
Nachs. 10	384,27	4,65	69	14,4	NOI	—
Mittl.	384,27	5,31	73	15,2	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 22. Aug. Abends am Unterppegel 0,80 M.

am 23. Aug. Morgs. am Unterppegel 0,80 M.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonnabend den 24. August

Drittes Aufstreichen der Leipziger Couplet-Sänger

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

Anfang 8 Uhr. Kartenpreis a Person 5 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Programn wenn an der Kaffe.

Billetts drei Sctk 10 Sgr. sind vorher in den Tabakshandlungen von Spierling, Leipzigstraße, und Kitzing, Schmeerstraße, zu haben.

Ein Hansmädchen, die mehrljährige gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen hat, wird zum 1. October gegen hohen Lohn gesucht

Königsstraße 26, erster Stod.

Nähmädchen finden dauernde, leichte Beschäftigung gegen erhöhte Löhne

gr. Berlin 18, part.

Mädchen, auf Damennarbeit geübt, sucht Nähgasse 8, 2 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen geübt, wird gesucht

Schmeerstraße 33.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht

gr. Ulrichstraße 13, part.

Ein Mädchen, in Küche, Wäsche und aller Hausarbeit wohl erfahren, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. October gesucht.

Wiebichenstein, Darggasse 22.

Aufwartung sucht Königsstr. 8, im Laden.

Gebüde Striderinnen

finden dauernde Beschäftigung Leipzigstraße 59, im Laden.

Ein Mädchen, auf Hofen geübt, findet dauernde Beschäftigung gr. Schloßm. 8.

1 gesunde Blume u. 1 Hansknecht f. Stelle u. mehr. Mädchen erb. 1. Sept. u. 1. Oct. sehr gute Stellen d. Fr. Härtcher, Darggasse 5.

C. F. Mennicke, Damen-Mäntel-Fabrik, Leipzigerstraße Nr. 100,
verkauft den **Rest des Sommerlagers**, bestehend in einer
größern Auswahl Jaquettes in Wolle und Seide unter Selbstkostenpreis.
Regenmäntel in nur vorzüglichsten Stoffen und den neuesten Sacons zu sehr soliden Preisen.

Bettzeuge in Leinen u. Baumwolle, Gingham, Bettdecken empfiehlt H. A. Burkhardt, Kleinmiedern 5.

Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Subhastation sollen die nachstehenden dem Kaufmann **Max Kühne** zu Halle gehörigen, im Hypothekenbuche von Merdean Band 3 Nr. 35 eingetragenen Grundstücke:

1) das Planstück Nr. 2 a. I. II. der Karte von Merdean an 7 Morgen 21 □ Ruthen haltend,

2) das Planstück Nr. 2 a. III. der Karte von Merdean nach Abschreibung von 10 Morgen 117 □ Ruthen, noch 73 □ Ruthen haltend, auf welchem ein Fabrik-Comptoir u. Pferde-stallgebäude, sowie ein hoher Schornstein errichtet worden und nach Nr. 21 der Gebäuderegisterrolle — als **Zehrschwelelei** bezeichnet — mit einem jährlichen Nutzungswert von 68 $\frac{1}{2}$ und nach Art. 20 der Grundsteuer-Mutterrolle mit jährlich 29 $\frac{1}{2}$ Reinertrag veranlagt sind,

am **25. September d. Js. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und
am **2. October d. Js. Vorm. 11 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäuderegister- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle, diejenige, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkredit geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 12. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Hoffe.

Fuhren-Entreprise.

Die Stellung von Pferden zu den Wägenmaschinen bei Befestigung der Neuschüttung auf der **Wettiner Straße** hinter **Lettwitz** soll am **Montag den 26. August Morgens 11 Uhr im Rathhause** zu **Lettwitz** öffentlich an den Mindestfordernden verdingt werden.

Halle, den 19. August 1872.

Der Kreis-**Baumeister**
Wolff.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Stallgebäudes auf der **Schule zu Lieskau**, veranschlagt auf rund 400 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, soll in Submission ausgegeben werden. Die Bedingungen sind bis zum **3. September Morgens 8 Uhr** bei mir einzusehen, resp. bis zu dieser Zeit die Offerten abzugeben.

Halle, den 20. August 1872.

Der Bau-Inspector
Steinbeck.

Bekanntmachung.

Der Aufbau eines Stockwerks auf das **Schulhaus zu Schliepzig**, veranschlagt auf rund 950 $\frac{1}{2}$, soll in Submission ausgegeben werden. Die Bedingungen u. sind bis zum **3. September Morgens 8 Uhr** bei mir einzusehen, resp. bis zu dieser Zeit die Offerten abzugeben.

Halle, den 19. August 1872.

Der Bau-Inspector
Steinbeck.

Als ansehnlich gestrichen ist in der Wohnung einer netterischen **Kadew-** und **Hausvieh** ein Hauptschlüssel in Beschlag genommen worden, welcher in meinem Bureau in Augenschein genommen werden kann.

Halle, den 21. August 1872.

Der Staats-Anwalt.

ff. Alpen-Butter täglich frische Sendung zum billigsten Preise
Carl Brodtkorb jun., fl. Ulrichsstr. 9.

Gascoak offeriren zu billigem Preise **Klinkhardt & Schreiber.**

Male, Flundersn, Bücklinge, ausgezeichnete, fette Waare, trafen eben eine frische Sendung ein, und werden in Sceden wie im Einzelnen billig verkauft.
Stand an der Marktkirch. **Der Pommer.**

Oberhemden, gewaschen u. ungewaschen
D. Mehman,
Leipzigerstr. 104,
zu sehr soliden Preisen.
Tadellose Arbeit, saubere Wäsche.
Kragen u. Manschetten.

Neu
Himbeer-Limonaden-Essenz
empfehlen **Gebr. Ströhmer.**
Zwickauer u. westphälische Steinkohlen, Briquettes, böhm. Braunkohlen u. Dampfpressformsteine empfiehlt ab Lager oder frei Haus
Gustav Mann jun.,
am Magdeb.-Leipz. Bahnhof.

Die Beltfischerei-Gesellschaft in Copenhagen
liefert ab **Korsör am gr. Belt** und ab **Copenhagen**
geräucherte, gefalzene und getrocknete
Seefische, Fischmehl und Fischguano.

Der **Verband** von **großen Beltbücklingen**, geräucherten Lachsheringen und Aal beginnt im Laufe d. Monats.
Unsere geräucherten Seefische sind in Qualität und Zubereitung das **Beste**, was bisher in den deutschen Handel gekommen.
Die vorstehenden Dampfschiffverbindungen nach Deutschland:
ab **Korsör** nach **Kiel** täglich,
ab **Copenhagen** nach **Lübeck** täglich,
ab **do.** nach **Stettin** und **Kiel** 2 mal wöchentlich
ermöglichen uns eine schnelle und billige Verladung.
Copenhagen, August 1872.
Die Beltfischerei-Gesellschaft.

Stockbrief.

In der Nacht zum 18. d. Ms. sind dem **Gastwirth Hebel** zu **Lieskau** mittelst Einsteigens und Einbruchs 100 Stück Cigarren, 8 Handtücher, 8 Paar braune und graue Strümpfe, 1 Flasche Branntwein und 10 $\frac{1}{2}$ baare Geld, bestehend aus 2 $\frac{1}{2}$, 2 und 1 Silbergroßschmücken und Scheidemünze, worunter 1 großer Pfennig mit einem Pferde im Wappen. Der That verdächtig ist ein gewisser **Gottlieb Krebs** aus Halle, um dessen Ergreifung die Sicherheitsbehörden ersucht werden.

Halle, den 22. August 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Statur: mittel, Haare und Bart: blond, Körperbau: stark, — besondere Kennzeichen: freundliches und gesprächiges Wesen. — **Waldung:** Soldatenmütze mit Schirm, graues Jaquet, schwarze Hosen, Stiefel.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Thurmwächters** hier mit einem Einkommen von jährlich 36 $\frac{1}{2}$ und freier Wohnung auf dem **Thurme** ist zum 1. October d. J. zu besetzen. Geeignete und civilverpflichtungsberechtigte Personen wollen sich baldigst bei uns melden.
Cönnern, den 20. August 1872.

Der Magistrat.

Wegen anderer Einrichtung will ich mein **deutsches Billard** nebst allem Zubehör billig verkaufen. Dasselbe ist noch aufgestellt.
Fantänzel, Eremitage.

Briquetts, Preßsteine, gr. Rittergasse 4.

Einen neuen Küchenschrank mit Glasaufsatz verkauft
Spitze 26.

Großer Uhrenverkauf
zu Halle.

Von **Montag den 26. ab bis Donnerstag den 29. August** er. sollen im Hause des **Hrn. W. H. Berger**, Leipzigerstr. 91 eine große Partie, ca. 700 Stück abgegebene, **gut gehende Uhren** zu nachbenannten billigen Preisen verkauft werden: Wanduhren mit Porzellanzeiferblatt, Messinglette und Weder, à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Hausuhren, auf Gloden schlagend, à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 8 Tage gehende Wanduhren mit Ketten und Weder, à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Rahmenuhren**, auf Feder schlagend, à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Rahmenuhren**, durch Federkraft gehend, mit Weder, à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Ruckuhren**, jede ganze u. halbe Stunde rufend, à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Regulatore**, 14 Tage gehend, mit Wahagongehäuse, von 7—13 $\frac{1}{2}$, **Taschenuhren** mit Spindelgang, von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Cylinder-** u. **Ancreuhren**, von 6—9 $\frac{1}{2}$, **Wassuhren** und **Werke**, von 4—12 $\frac{1}{2}$. Für das richtige Gehen wird 2 Jahre garantiert und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen.
Alle Uhren werden in Tausch angenommen. **J. Schuster**, aus dem Schwarzwald.

Mehrfachen Anfragen gegenüber zeige ich hiermit an, dass ich vorläufig nicht gesonnen bin, die „**Halleria**“ zu verpachten, vielmehr die Restauration in früherer Weise fortführe. Meinen Saal zur Benutzung für größere Gesellschaften, meine beiden französischen Billards, meinen **Mittagstisch** bringe ich bei dieser Gelegenheit in empfehlende Erinnerung.
L. Dissing.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute **Sonabend Gesellschaftstag**, frisches **Obst-** und **div. Kaffeelücken.**
Hochfeines **Halle'sches** **Actienbier** auf Eis.

Ganz besonders zu beachten!
Diesmal **Hochfleisch**, fast dem **Dachfleisch** gleich, 1000 Stck. **Knauchwirschen**, unübertrefflich, bei **Fr. Thurm.**

Zu verkaufen: **Pianoforte**, **Metall-Drehbank**, **Schreibisch**, **Rinderwagen**, **Fische**, **Stühle**, **Robentörbe**, **Sehleiter**, **Weinflaschen**, **Blumentreppe**, eine **Partie Blumentöpfe**, **Einmache-Gläser** u. **Töpfe**, **Almer**, **Schmetterlingsamm.** u. **Herbarium** u. **Stiebsenst.** **Burgstr. 22.**

Ein Concertflügel zu verkaufen
Moritzthor 6.

ein noch guter **Rinderwagen** (zum Schieben) zu verf. **Landwehrstr. 11, A. Kirchen.**

Eine **Nähmaschine** sehr billig zu verkaufen **Strohbofspeige 11, 3 Tr.**

Ein **fast noch neuer Koch-Ofen** mit **Rapelanfuss** ist zu verkaufen **Leipzigerstr. 58.**

Zwei **Sopha** verkauft **Weißstr. 24.**
Auch werden **dieselbst** alte gekauft.

Sopha, alte Kleider verf. **Steinstr. 25.**

Zwei **Ripparren** für **Einspanner** zu kaufen gesucht. **Offerten** erbeten
an der **Halle 19.**

Unterricht.

Gewünscht werden noch 2 **Damen**, die **Lust** haben, **Privatstunden** in **Papierblumen** zu nehmen. **Honorar** 3 $\frac{1}{2}$ **Nähreres** durch **Hrn. A. Fritz**, **Papierhandlung.**

Mechaniker-Gehülfen.

Zwei **Mechaniker-Gehülfen**, welche auf **Reiße** arbeiten können, werden bei **Unterzeichnetem** gesucht. Ferner können zwei **Reiße**, welche sich weiter ausbilden wollen, unter ganz **billiger** Bedingung Stelle finden bei **Gd. Schneider-Gungelmann**, **Mechanikus**, **Leipzig**, **Kaumbörschen 23.**

Ein **Kadrier** findet dauernde Arbeit.
G. Lindner's **Wagenfabr.** **G. Heunide.**

Ein **Malergeselle** findet dauernde Arbeit
Fr. Seeliger, **fl. Ulrichsstraße 34.**

Junge tüchtige Commis erhalten sof. und 1. October **Placements** durch **Reutens Bureau** zu **Dresden.**

Professor R. Volkmann
wird von heute ab einige Wochen von Halle abwesend sein und seine **Rückkunft** durch dieses Blatt bekannt machen.

Halle, 20. August 1870.

Die dem **Handelsmann** **Hrn. G. Haberer** zugefügte **Beleidigung** nehme ich als **unwahr** zurück.
F. T...h...r.

Schlüssel verl. **Abj. g. Del.** **Kellnergasse 8.**

Familien-Nachrichten.
Als **Verlobte** empfehlen sich
Ludwig Max Klepzig,
Kaufmann.
Emma Clara Salzer.
Halle, den 23. August 1872.

PARADIES.
Einen guten und **kräftigen**
Mittagstisch,
à **Couvert** im **Abonnement** 6 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
vom 1. September ab
S. Klaus.